



Der Militärputsch in Myanmar

von der AG "Für den Frieden"

Das Land Myanmar

- Myanmar ist ein Staat in Südostasien, auch als ehemaliges Burma bekannt
- das Militär hat seit Jahrzehnten eine große Macht und strebt eine Diktatur an, somit ist Myanmar seit 1962 eine Militärdiktatur
- doch es gibt auch immer wieder Wahlperioden, in den die NLD (Nationale Liga für Demokratie) mehr Stimmen bekommt und versucht, eine Demokratie zu formen



Die Regierung in Myanmar

- so erlangte die NLD 2015 mehr Stimmen in den Parlamentswahlen als das Militär und regieren seitdem, sie streben eine Demokratie an
- die Parteivorsitzende und De-facto-Regierungschefin ist **Aung San Suu Kyi**



Aung San Suu Kyi

- Aung San Suu Kyi ist Regierungschefin in Myanmar
- 1991 wurde ihr der Friedensnobelpreis für ihren Einsatz für eine gewaltlose Demokratisierung, überreicht
- sie setzt sich für die Demokratie ein und möchte die Macht des Militärs einschränken
- sie positioniert sich gegen Gewalt und Ungleichheiten



Doch auch unter Aung San Suu Kyi gibt es Gewalt und Rassismus in Myanmar. So wird die muslimische Volksgruppe **Rohingya** seit 2017 verfolgt und ausgegrenzt. Die Regierung leugnet die unmenschenwürdige Behandlung der Rohingya.





Die Rohingya werden vom Militär aus Myanmar vertrieben und flüchten meist nach Bangladesh. Den Menschen verlieren aufgrund ihres Glaubens ihre Heimat.

Dies beweist: Myanmar ist noch keine Demokratie und hat noch einen langen Prozess vor sich!



Ende der Demokratisierung?

Doch der 2009 begonnene Demokratisierungsprozess in Myanmar scheint abrupt beendet zu sein.

Putsch in Myanmar

Militär nimmt Aung San Suu Kyi fest

Stand: 01.02.2021 10:36 Uhr

Am 01.02.2021 putscht sich das Militär zurück an die Macht.

Der Militärputsch Februar 2021

Wie schon mehrmals in der Geschichte von Myanmar setzt das Militär Gewalt ein, um die Macht wieder an sich zu reißen und die Regierung zu stürzen.

Mit der Begründung, es habe bei den Parlamentswahlen 2020 Wahlbetrug gegeben, rief das Militär den Notstand in Myanmar aus und nahm die De-facto-Regierungschefin Aung San Suu Kyi und weitere wichtige Regierungsmitglieder fest.



Der Militärputsch Februar 2021

Das Militär rückte mit Panzern an und kappte Telefonleitungen, um die Kontrolle zu übernehmen. Die Regierungsposten wurden nun mit Anhängern des Militärs besetzt und das Land steht unter militärischer Kontrolle.



Die Bevölkerung nach dem Putsch



Große Teile der Bevölkerung leisten nun **Widerstand** gegen das Militär. Es gibt **starke Proteste**, die Freilassung von Aung San Suu Kyi und weiteren Politikern*innen wird gefordert.

Die Bevölkerung nach dem Putsch

Doch haben viele Einwohner*innen in Myanmar seit dem Putsch auch große Angst vor dem Militär, welches auch in der Vergangenheit nicht vor Gewalt zurückgeschreckt hat. Sie bleiben in ihren Häusern und suchen Schutz vor der ungewissen Lage in ihrem Land.



Fazit

Der Fortschritt von Myanmar zum Errichten einer Demokratie hat einen starken Rückschlag erlitten. Es ist ungewiss, was mit den ehemaligen, nun inhaftierten Regierungsmitgliedern passieren wird.

Wird Myanmar weiterhin eine Militärdiktatur bleiben?
Oder kann die Bevölkerung mit ihren Protesten genug Menschen mobilisieren und die Zukunft des Landes verändern?

Unser Statement

Unsere AG „Für den Frieden“ stellt sich klar gegen den Militärputsch und wir solidarisieren uns mit der Bevölkerung von Myanmar.

Der Sturz der Regierung von Myanmar ist für uns ein klarer Verstoß gegen demokratische Grundsätze. Wir hoffen, dass sich noch mehr Staaten weltweit gegen den Militärputsch aussprechen und Sanktionen errichten, um dem Militär in Myanmar Einhalt zu gebieten.

Eine Präsentation der AG „Für den Frieden“

